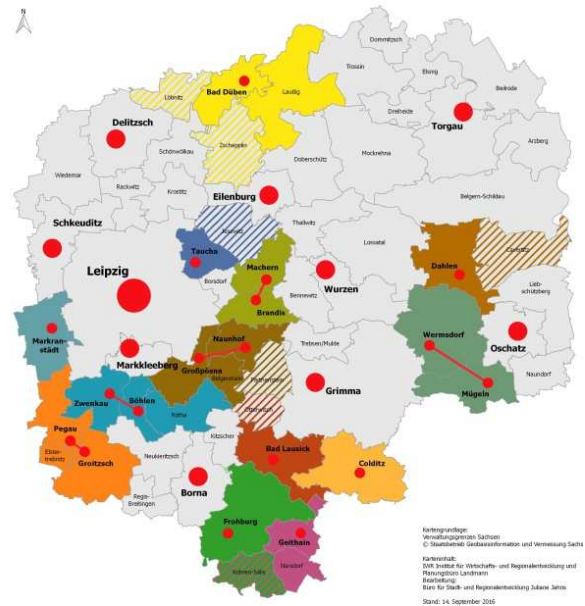


KONZEPT FÜR DAS MODELLVORHABEN „LANGFRISTIGE SICHERUNG VON VERSORGUNG UND MOBILITÄT IN LÄNDLICHEN RÄUMEN“ IM LANDKREIS LEIPZIG

Bestandsanalyse



Leibniz-Institut für Länderkunde

unter Beteiligung

VKT GmbH Dresden

Planungsbüro LANDMANN

Modellvorhaben
Langfristige Sicherung von Versorgung
und Mobilität in ländlichen Räumen



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation	3
2. Ergebnisse der Analyse im Landkreis gesamt	7
Abbildungsverzeichnis.....	16
Tabellenverzeichnis	16

1. AUSGANGSSITUATION

Der Landkreis Leipzig (LK-L) umfasst 32 Kommunen (20 Städte, 12 Gemeinden), davon sind vier Städte Große Kreisstädte/Mittelzentren (Borna, Grimma, Markkleeberg, Wurzen). Daneben sind fünf Grundzentren und drei grundzentralen Verbünde im Regionalplan Leipzig-West-sachsen 2008 ausgewiesen. Charakteristisch ist für den Landkreis eine Vielzahl von Gemeinden mit vielen sehr kleinen Ortsteilen. Insgesamt gibt es 222 Ortsteile im Landkreis.

Zudem war im Landkreis bis 2013 insgesamt ein starker Rückgang der Bevölkerung zu verzeichnen, wobei dieser sowohl räumlich als auch strukturell stark variierte. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen sank in fast allen Kommunen des Landkreises. Es fanden sich Ortsteile mit Kinderanteil unter 5% im Landkreis. Gleichzeitig vollzog sich eine starke Zunahme der Altersgruppe 65+ (sowohl durch Zuzug – absolut, als auch durch Wegzug Jüngerer – relativ), insbesondere in zentrale, gut versorgte und erreichbare Kommunen. Einzelne Ortsteile weisen deshalb einen Seniorenanteil von über 35% auf.

Die Ergebnisse der Studie zeigen eine aktuelle Momentaufnahme der Situation im Landkreis Leipzig. Diese wird geprägt durch **die Nähe und das gegenwärtige Bevölkerungswachstum des Oberzentrums Leipzig**. Mit dem Bevölkerungszustrom nach Leipzig entsteht aktuell zunehmend wieder ein stärkerer Siedlungsdruck über die Grenzen der Stadt Leipzig hinaus. Der Landkreis profitiert hierbei besonders von seiner räumlichen Nähe zum Oberzentrum. Besondere Vorteile haben Räume mit einer guten verkehrstechnischen Anbindung an das Oberzentrum (Straßenanbindung, ÖPNV). Diese Entwicklung wurde im Berichtszeitraum zunehmend sichtbar. Damit haben sich die aktuellen (demografischen) Rahmenbedingungen für die Dörfer im Landkreis Leipzig spürbar verbessert. Typische Problemlagen des ländlichen Raumes, wie in anderen peripher gelegenen, dünn besiedelten Gebieten Sachsen respektive in West-sachsen (sich verstärkender Bevölkerungsrückgang, drastische Überalterung, hoher Leerstand von Gebäuden etc.), nehmen in vielen Teilräumen des Landkreises Leipzig ab und sind geringer ausgeprägt als in anderen Landesteilen.

Im Dezember 2015 lebten im Landkreis 258.408 Einwohner. Basierend auf der aktuellen 6.Regionalisierten Bevölkerungsprognose 2014 bis 2030 wurde im Negativfall (Variante 2) ein weiterer Bevölkerungsrückgang um rund 13.000 Bewohner bzw. 5,1 Prozent prognostiziert. Im Landkreis würden dann noch rund 244.600 Menschen leben. Zurzeit zeigt sich, dass sich eine Reihe von Kommunen eher dem positiven Trend (Variante 1) nähert.

Die Siedlungsstruktur im Landkreis Leipzig ist vielfältig und vielschichtig. Neben Räumen, die stark durch die industrielle Entwicklung und die Bergbaufolge geprägt sind, sind Teilräume mit eher kleinteiligen Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlicher Nutzung oder auch Siedlungsräume entlang der Mulde gegeben. Eine Vielzahl von Rahmenbedingungen bzw. deren Veränderungen (Lage in der Region/Kommune, Verkehrsanbindung/ÖPNV-Angebote, Vorhandensein von spezifischen Infrastrukturangeboten, engagierte Bürger/ Vereine/ Unternehmen u.a.) können die Entwicklung der Orte maßgeblich – auch in relativ kurzen Zeitabständen beeinflussen und verändern. Insgesamt ist die demografische Struktur der vielen Dörfer als heterogen einzuschätzen. Es gibt Dörfer mit sowohl positiver als auch solche mit negativer Bevölkerungsentwicklung, mit vergleichsweise junger aber auch solche mit relativ alter Bevölkerung, jeweils in allen Teilräumen des Landkreises. Letztlich sind die Dörfer in ihrer Struktur sehr unterschiedlich und müssen dementsprechend immer einzeln betrachtet und bewertet werden. Ein **einheitliches strukturelles Bild/Muster dörflicher Entwicklungspfade in verschiedenen Raum- und Lagetypen ist nicht erkennbar**.

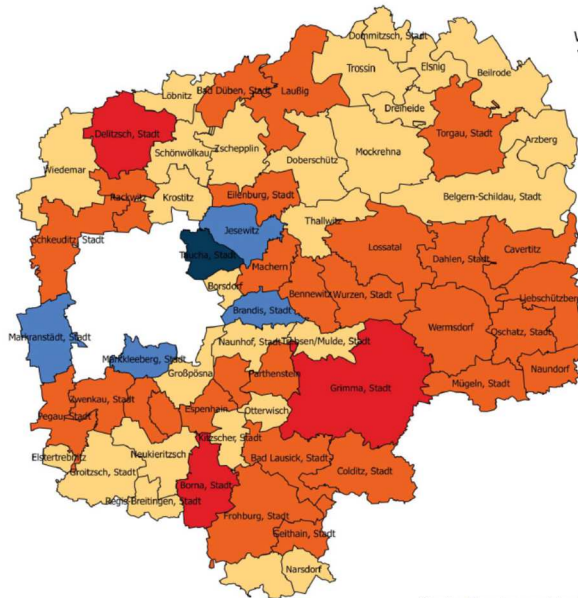
Insgesamt wird weiterhin eine Rückläufigkeit vor allem für die Kommunen der Peripherie prognostiziert. D.h. die Schere zwischen Gewinnern und Verlierern im Landkreis geht weiter auseinander. Ursachen sind anhaltende, vor allem innerregionale Wanderungsprozesse sowie der verstärkte Rückgang aufgrund

der natürlichen Bevölkerungsentwicklung. Trotz teilweise wieder steigender Kinderzahlen in vielen Orten ist anhaltend eine Zunahme des Anteils von Älteren zu verzeichnen. Die bisherigen Analysen auch auf Ortsteilbasis ergaben folgende differenzierte Entwicklungstrends¹:

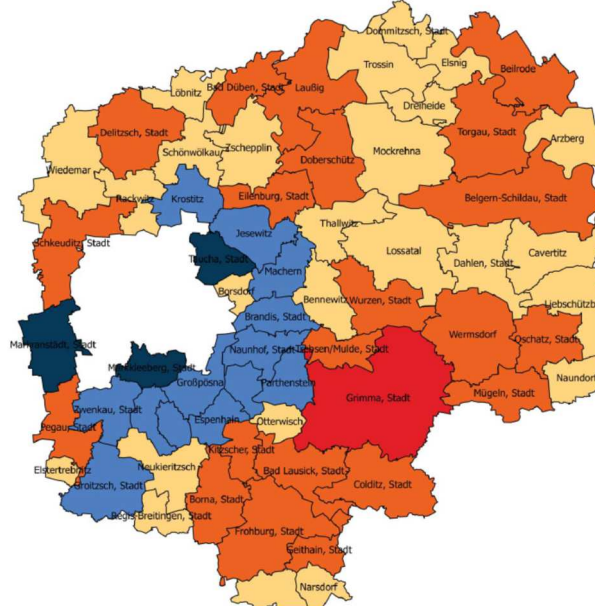
- Junge, gut ausgebildete Menschen, darunter überproportional viele Frauen, haben die Region verlassen. Das Geschlechterverhältnis ist bereits heute in der Altersklasse der Achtzehn- bis Fünfundzwanzigjährigen unausgeglichen. Auf hundert junge Männer kamen 2011 nur noch rund sechsundachtzig gleichaltrige Frauen im Landkreis Leipzig. In der Region fehlen die potentiellen Mütter, um dem Geburtendefizit zu begegnen, was sich in den nächsten Jahren mit dem Eintritt der geburtenschwachen Jahrgänge in das Familiengründungsalter weiter verschärfen wird. Der Zuzug gleicht diese Trends nicht vollständig aus und ist regional differenziert. Es partizipieren vor allem der Südraum sowie Orte entlang des SPNV.
- Anhaltende Attraktivität und Anziehungskraft bestimmter Großstädte, wie Leipzig, hinsichtlich des Zuzugs junger Leute (sogenannte »Schwarmstädte«, in denen sich junge gut ausgebildete Leute verstärkt ansiedeln - »einschwärmen« – auch mit der Option zur Arbeit auszuwandern) verschärfen das Problem. Obwohl die Ost-West-Wanderung in den letzten Jahren weitestgehend gestoppt werden konnte, bleiben durch innerregionale Wanderungen die ländlich-peripheren Räume die Verlierer. Mehr denn je zieht es die Jungen in die urbanen Zentren. Dort ballen sich Kreativität und Kultur. Die Dörfer und Kleinstädte erleiden somit einen weiteren Talenteschwund mit negativen Folgen für die Innovations- und Leistungsfähigkeit.
- Es wird deutlich, dass immer mehr Gemeinden im engeren Ring um Leipzig wieder Wanderungsgewinne aus Leipzig verzeichnen.

Abbildung 1 Vergleich der Stadt-Umland-Wanderungen im Raum Leipzig 2012 und 2014

Wanderungssaldo Stadt-Umland 2012



Wanderungssaldo Stadt-Umland 2014



Wanderungssaldo Leipzig mit den Gemeinden von ... bis unter ...



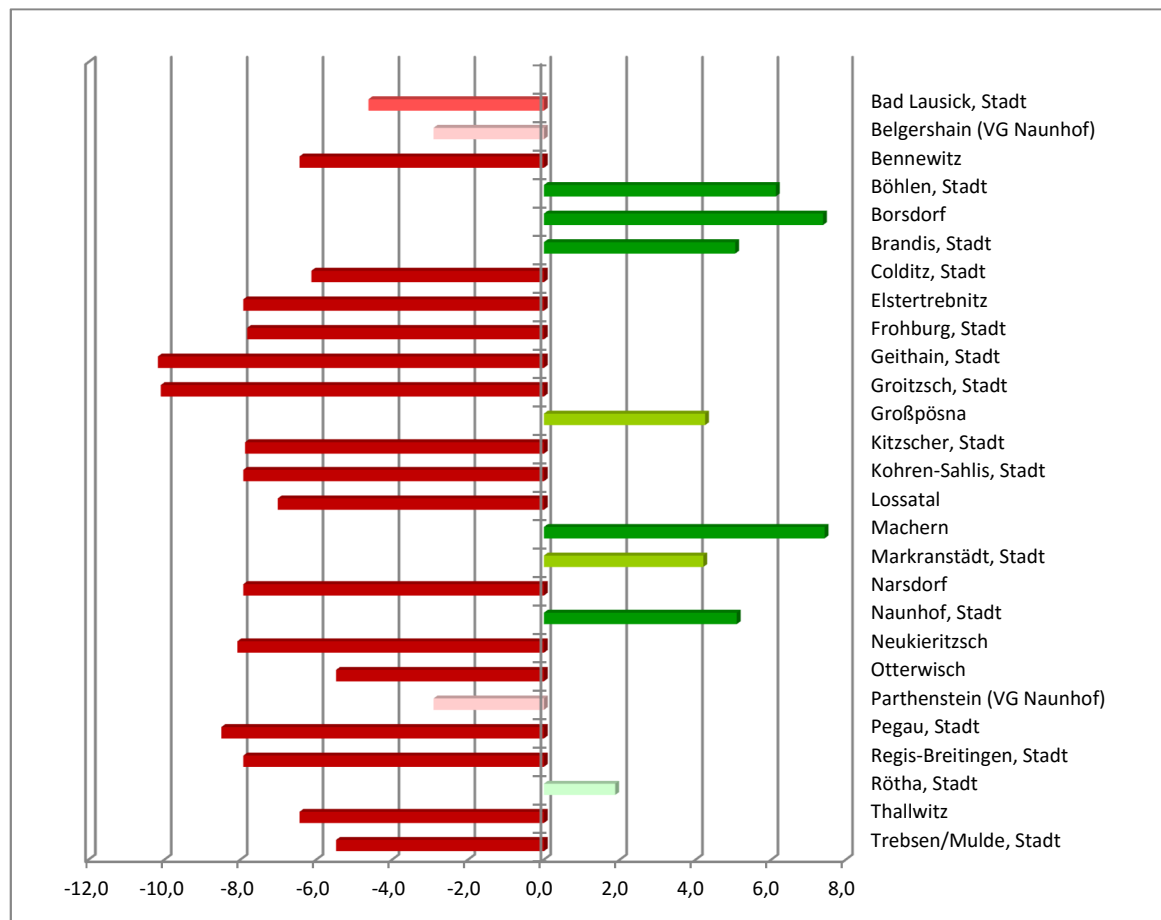
Quelle Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen 2015

¹ Vgl. auch Bergfeld, A. (2015): Wohnstandort Landkreis Leipzig im Spannungsfeld zwischen Wachstum und Schrumpfung. In: Leipziger Blätter – SH „Architektursommer 2015“

Die detaillierte Analyse der z.T. auch positiven/ausgeglichenen Bevölkerungsentwicklung der Kommunen außerhalb des „Speckgürtels“ (suburbanen Raums) zeigt verschiedene Ursachen²:

- Gewinne resultieren außerhalb der Stadtregionen teilweise aus der Zuteilung (!) von Geflüchteten/ Asylbewerbern.
- Zurzeit ist eine relativ hohe Geburtenrate zu verzeichnen, die jedoch nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass der geringe Anteil „potentieller Mütter“ aufgrund früherer Abwanderung der 18- bis 25-Jährigen Frauen bestehen bleibt.
- Ältere wandern vor allem in die Zentren/Kernorte, d.h. kleinere Ortsteile sind häufig Verlierer.
- Gleichzeitig partizipieren Dörfer aber auch von Familienwanderungen aufgrund des zunehmenden Preisdrucks in Leipzig.
- Steht das einzelne Dorf im Fokus, wird das Bild noch differenzierter. Hier ist dann kein eindeutiges Entwicklungsmuster mehr nachweisbar (Vgl. Abb. 3). Wachsende und schrumpfende Orte liegen teils dicht beieinander, betroffen sind große und kleine Orte. Nicht nur die Entfernung zum Oberzentrum ist entscheidend, sondern auch die Attraktivität des einzelnen Orts, die sich nicht nur in der vorhandenen Ausstattung oder dem Ortsbild niederschlägt, sondern auch durch das Zusammenleben im Ort, durch den gelebten Alltag geprägt wird. Dort, wo ein aktives Vereinsleben auch die Jungen einbindet, das Altwerden im Dorf ohne zusätzliche Engpässe in der Versorgung möglich ist, sind Zuzüge und geringe Abwanderung nachweisbar. Bei den Klein- und Mittelstädten ist der innerregionale Zuzug dagegen schon heute durch »Ältere« (über fünfundfünfzig Jahre) geprägt. Motiv ist hier, auch ohne »Kinder in der Nähe«, so lange wie möglich selbständig und aktiv leben zu wollen.

Abbildung 2 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose – Darstellung Variante 1



² Vgl. Leibert, T. (2016): „Leipzig wächst! Aber wächst es auch „über sich hinaus“? Vortrag zum IHK-Themenabend „Wächst Leipzig über sich hinaus? Chancen und Risiken für die Region“, 27.10.2016

Tabelle 1 Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden im LK Leipzig nach Zuordnung zum Zentrale-Orte-System

AGS	Bezeichnung	Kernort	Einwohner							
			31.12.2011	31.12.2014	31.12.2016	Entwicklung		im Kernort 2016	Prognose	
						2011-2014 in %	2011-2016 in %		Var.1 2030	Var.2 2030
Mittelzentrum										
14729050	Borna, Stadt	Borna	19 784	19 381	20 382	-2,0	3,0	15 834	-7,6%	-10,9%
14729160	Grimma, Stadt	Grimma	29 271	28 411	28 746	-2,9	-1,8	14 681	-4,5%	-7,2%
14729260	Markkleeberg, Stadt	Markkleeberg	23 672	24 110	24 858	1,5	5,0	23 724	7,2%	3,7%
14729410	Wurzen, Stadt	Wurzen	16 928	16 327	16 382	-2,7	-3,2	12 871	-6,8%	-12,5%
Grundzentrum										
14729010	Bad Lausick, Stadt	Bad Lausick	8 279	8 057	8 125	-2,7	-2,9	5 104	-4,2%	-9,4%
14729040	Böhlen, Stadt	Böhlen	6 701	6 627	6 835	-1,4	2,0	5 036	7,7%	4,1%
14729070	Brandis, Stadt	Brandis	9 407	9 386	9 654	0,5	2,6	4 978	6,5%	3,0%
14729080	Colditz, Stadt	Colditz	9 207	8 828	8 738	-3,5	-5,1	3 978	-5,8%	-10,4%
14729140	Froburg, Stadt	Froburg	10 616	10 292	10 556	-2,5	-0,6	3 998	-7,4%	-10,6%
14729150	Geithain, Stadt	Geithain	5 770	5 494	5 488	-3,9	-4,9	4 836	-9,8%	-13,0%
14729170	Groitzsch, Stadt	Groitzsch	7 700	7 615	7 645	-1,1	-1,8	4 646	-9,5%	-12,4%
14729270	Markranstädt, Stadt	Markranstädt	14 763	14 894	16005	1,0	8,4	8 832	5,6%	2,4%
14729300	Naunhof, Stadt	Naunhof	8 471	8 528	8 885	1,1	4,9	5 297	6,7%	3,1%
14729350	Pegau, Stadt	Pegau	6 484	6 282	6 459	-2,6	-0,4	4 008	-7,8%	-11,1%
14729430	Zwenkau, Stadt	Zwenkau	8 775	8 882	9 203	1,2	4,9	7 420	6,3%	2,7%
Städte und Gemeinden										
14729020	Belgershain	Belgershain	3 327	3 321	3 528	-0,1	6,0	1 010	-1,7%	-6,9%
14729030	Bennewitz	Bennewitz	5 028	4 920	4 952	-1,9	-1,5	1 906	-5,6%	-11,1%
14729060	Borsdorf	Borsdorf	8 202	8 247	8 404	0,3	2,5	3 927	9,4%	5,3%
14729100	Elstertrebnitz	Elstertrebnitz	1 322	1 278	1 297	-4,1	-1,9	1 297	-6,8%	-10,8%
14729190	Großpösna	Großpösna	5 310	5 328	5 371	0,2	1,1	3 587	5,9%	2,5%
14729220	Kitzscher, Stadt	Kitzscher	5 364	5 007	5 015	-5,3	-6,5	3 811	-7,0%	-10,4%
14729230	Kohren-Sahlis, Stadt	Kohren-Sahlis	2 822	2 659	2 768	-4,8	-1,9	995	-6,8%	-10,8%
14729245	Lossatal	Hohburg	6 368	6 085	6 116	-3,4	-4,0	1 027	-6,5%	-11,8%
14729250	Machern	Machern	6 628	6 655	7 031	0,5	6,1	4 591	9,5%	5,5%
14729290	Narsdorf	Narsdorf	1 749	1 699	1 661	-1,0	-5,0	733	-6,8%	-10,8%
14729320	Neukieritzsch	Neukieritzsch	7 165	6 897	7 050	-2,6	-1,6	2 641	-7,3%	-10,5%
14729330	Otterwisch	Otterwisch	1 454	1 403	1 412	-2,8	-2,9	1 198	-4,6%	-9,9%
14729340	Parthenstein	Großsteinberg	3 508	3 472	3 512	-0,9	0,1	1 225	-1,7%	-6,9%
14729360	Regis-Breitungen, Stadt	Regis-Breitg.	4 157	3 905	3 845	-4,7	-7,5	2 931	-6,8%	-10,8%
14729370	Rötha, Stadt	Rötha	6 084	6 157	6 178	2,0	1,5	3 901	3,9%	-0,4%
14729380	Thallwitz	Thallwitz	3 642	3 605	3 881	-1,6	6,6	967	-5,6%	-11,1%
14729400	Trebsen/Mulde, Stadt	Trebsen	4 083	3 895	3 871	-3,3	-5,2	2 117	-4,6%	-9,9%

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, (2011) eigen Erhebung 2014, 2016 in den Gemeinden

2. ERGEBNISSE DER ANALYSE IM LANDKREIS GESAMT

Die aktuelle Analyse der Bevölkerungsentwicklung (vgl. Tab.1) sowie die Ergebnisse der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose (Abb.2) zeigen dementsprechend ein differenziertes Entwicklungsbild für die Städte und Gemeinden im LK Leipzig:

Zunächst erfolgte eine Gesamtbetrachtung der Ausgangssituation des Landkreises Leipzig. Diese umfasste die Bestandsaufnahme und Bewertung der einzelnen Städte und Gemeinden hinsichtlich Bevölkerungsentwicklung, Daseinsvorsorge und Mobilität. Die Überprüfung und gegebenenfalls Aktualisierung der Daten erfolgt mit dem Ziel der

- Schaffung von Grundlagen für die Arbeit im Projekt insbesondere für die Ableitung von Handlungserfordernissen in den Fokusgebieten
- kartographische Aufbereitung der Daten/Datensätze, als Voraussetzung zur Einbindung in das Geoportal des Landkreises Leipzig.

Im Analyseteil wurden ortsteilkonkret nachfolgende Daten erfasst, die kartographisch aufbereitet wurden

- a) Bildung und Freizeit (Kindertagesstätten, Grundschule, weiterführende Schule, Sport- und Kulturzentren etc.) – Quelle: Erhebung des Landratsamtes; Befragungsergebnisse der Studien „Wohnen 2025“ sowie „Sport 2025“
- b) Gesundheit (Apotheken, Allgemeinmediziner und Fachärzte, Krankenhäuser, ambulante/mobile und stationäre Pflegeeinrichtungen etc.) – Quelle: Erhebung RPV Westsachsen, Aktualisierung durch das LRA
- c) Versorgung (Bäcker, Fleischer, Lebensmittel) – Quelle: IHK Handelskatalog 2015
- d) Banken - Quelle: Internetrecherche

Durch ergänzende Befragung in den Kommunen wurden die Daten überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Zudem wurde die jeweils aktuelle Situation der Erreichbarkeit (unter Beachtung des Fortschritts der Umsetzung des Projektes „Muldental in Fahrt“) aufbereitet. Durch den Landkreis wurde in Zusammenarbeit mit dem Regionalbusunternehmen eine Überprüfung der Haltstellen respektive die georeferenzierte Darstellung der ÖPNV-Haltestellen (Basis – Erhebung der Regionalbusunternehmen) realisiert. Dabei werden aus Sicht des Landkreises ergänzende Prämissen gesetzt:

Erreichbarkeitsanalyse im Modellvorhaben LK Leipzig

Gemäß den Vorgaben des BMVI soll für alle Ortsteile des Landkreises die Erreichbarkeit mit Öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖV) getrennt nach Schultagen und Ferientagen erfasst werden. Betrachtungszeitraum sind die Wochentage.

Basis ist das Fahrplanangebot ab Dezember 2017, welches erste Umsetzungsschritte von „Muldental in Fahrt“ sowie andere Fahrplanveränderungen im Landkreis bereits berücksichtigt. Die ortsteilgenaue Beurteilung der Erschließungsqualität erfolgt jeweils über möglichst zentral gelegene Referenzhaltestellen mit dem derzeit und mutmaßlich auch künftig dichtestem Angebot (z.B. S-Bahn-Stationen bevorzugt gegenüber Bushaltestellen). Dabei wurden zwei Stufen unterschieden:

- Für alle Ortsteile des Landkreises erfolgte eine Grobanalyse des Versorgungsgrades im ÖPNV aufgrund der Bedienungshäufigkeit mit Bus und Bahn in Relation zur Bevölkerungszahl (Anzahl Abfahrten pro 100 Einwohner). Diese Bewertung ist Bestandteil der kartographischen Darstellungen zur Qualität von Daseinsvorsorge und Mobilitätsangebot (vgl. Abbildung 3).
- In den Fokusgebieten erfolgte eine Detailanalyse zur ÖPNV-Erschließungsqualität, welche die Erreichbarkeit der jeweiligen zentralen Orte hinsichtlich Fahrtenangebot *und* Reisezeit beurteilt.

In den Modellvorhaben des Landkreises ist die Zielstellung „Erreichbarkeit für Alle“ postuliert, damit wäre eine Differenzierung in Schul- und Ferientage obsolet. Inwieweit dies bereits berücksichtigt werden kann, wird derzeit geprüft. Bei den Analysen wurde das nachfolgende, von der BMVI-Vorgabe abweichende Vorgehen angewendet, um die Angebotsqualität differenziert zu beschreiben:

Grundlagen der Detailbewertung sind die Verbindungsanzahl und die Reisezeiten zum nächsten, für die Daseinsvorsorge relevanten Zentrum. Das sind i.d.R. die Grund- oder Mittelzentren gemäß Regionalplan

Westsachsen (LEP 2013, Regionalplanentwurf Leipzig-Westsachsen 2017/Entwurf für das Verfahren nach § 9 ROG i.V. m. § 6 Abs. 1 Sächs. LPlG. Stand 29.05.2015). Dabei wird berücksichtigt, dass je nach Erreichbarkeit auch höherwertige Zentren die Funktion von Grundzentren übernehmen (wie das OZ Leipzig).

Die Bewertung der Reisezeiten (ÖV-Reisezeiten gem. Fahrplan) orientiert sich an den Erreichbarkeitszielgrößen³ der Richtlinie für integrierte Netzgestaltung (RIN 2008), dem Regionalplan Westsachsen (RPI-Entwurf 2017) sowie dem Nahverkehrsplan des Landkreises Leipzig (NVP). Wegen der unterschiedlichen Handhabung von Fahrzeit und Gesamtreisezeit in den oben genannten Planungsgrundlagen, wird der Fahrzeit (Zielgröße: 30 Min. zum nächsten Zentrum) ein Toleranzbereich von +/- 5 Min. zugeordnet. Die Bewertung der zeitlichen Erschließungsqualität erfolgt in den 3 Kategorien:

- ausreichend (Fahrzeit ≤ 25 Min.)
- kritisch (Fahrzeit 25-35 Min.)
- ungenügend (Fahrzeit >35 Min.).

Die Bewertung der Bedienungshäufigkeit erfolgt in 4 Stufen:

- ≥ 13 Fahrtenpaare/Tag
Bei Taktbetrieb ist ein Stundentakt zwischen 6 und 18 Uhr (bzw. mit einzelnen Lücken bis 20 Uhr) möglich. Dies entspricht den Mindestanforderungen der Kategorie „Plusbus“ des MDV.
- ≥ 7 Fahrtenpaare /Tag
Ab 7 Fahrtenpaaren ist ein 2h-Takt möglich (entspricht Kategorie „Taktbus“ im MDV). Die Forderung nach 4-6 Fahrtenpaaren pro Tag wird in jedem Fall erfüllt (gem. MDV-Leitlinie für ländlichen Raum mit geringer Nachfrage).
- 2-6 Fahrtenpaare pro Tag
Ein 2h-Takt ist nicht möglich, eine Mindestversorgung mit wenigstens 2 täglichen Fahrtenpaaren⁴ aber noch gewährleistet.
- kein Angebot bzw. nur Einzelfahrten (z.B. ausschließlich einzelne Schulkurse)

Die Beurteilung von Bedienungshäufigkeit und Reisezeiten auf Ortsteilebene kann für die Referenzhaltestellen in Form von unterschiedlichen Qualitätsstufen der ÖV-Erschließung zusammengefasst werden. Die folgende Tabelle zeigt die angewendete Bewertung in 3 Qualitätsstufen:

Tabelle 2 Bewertungsansatz zur Bedienungsqualität des ÖPNV in den OT

Bedienungshäufigkeit (Fahrtenpaare /Tag) Beförderungszeit (inkl. Umsteigen) zum nächsten Zentrum	≥ 13	≥ 7	2-6	< 2, kein Mindest-Angebot
≤ 25 Min.				
26-35 Min.				
>35 Min.				

Die Auswertung räumlicher Erschließungslücken orientiert sich ebenfalls am aktuellen Nahverkehrsplan des Landkreises. Als durch den ÖPNV-Linienbetrieb nicht erschlossen gelten Gemeinde(teile) mit > 200 Einwohnern außerhalb eines Einzugsgebietes von 600m bei Bushaltestellen und 1000m bei Bahnhaltstellen. Für diese Erschließungslücken sind primär Lösungen im Rahmen des „regulären“ ÖPNV-Angebotes zu suchen, sofern diese wirtschaftlich tragbar sind. Ansonsten sowie im Fall kleinerer Ortsteile ohne ÖPNV-Erschließung werden flexible Bedienformen geprüft.

In Abstimmung mit dem MDV liegen für den Landkreis Leipzig Bedienstandards vor, die in die Aktualisierung des Nahverkehrsplanes festgeschrieben werden. Hierzu zählen die Definitionen der Anforderungen an den PlusBus sowie den TaktBus. Zudem besitzt die Erreichbarkeit der Grund- und Mittelzentren

³ RIN 2008: ÖV-Reisezeit vom Wohnort zum Grundzentrum in 30 Minuten (ohne Berücksichtigung der Fußwege); Regionalplan Westsachsen: Reisezeit zum Grundzentrum mit ÖV in max. 30 Min. (inkl. Fußweg); NVP Landkreis Leipzig: „Verbindungskategorie V“ zwischen Gemeinde und Grundzentrum in 30 Minuten Fahrzeit (inkl. Umsteigezeit) als Mindeststandard.

⁴ Mindestfahrtenangebot für den Linienverkehr gem. Regionalplan Westsachsen 2008

oberste Priorität. Die Detailbewertung der ÖPNV-Erschließungsqualität (s.o.) orientiert sich an diesen Vorgaben, sodass im Rahmen des Modellvorhabens keine Neuentwicklung von Standards erforderlich war.

Übersicht der Bausteine der Bestandsanalyse

Es ist folgender Arbeitsstand erreicht:

Bestandsaufnahme Standorte Daseinsvorsorge	vorhandene Daten aus Vorgängerprojekten auf Aktualität geprüft Aufbereitung von Aktualisierungen Daten der IHK zum Einzelhandelsbesatz (Übergabe 10/2016) wurden eingearbeitet und durch Befragung der Kommunen präzisiert Befragung der Kommunen zu EW und Überprüfung der Ausstattung in den Ortsteilen
Kleinräumige Bevölkerungsprognose	Die 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose wurde in Sachsen im Frühjahr für die Kommunen > 5.000 EW veröffentlicht – damit liegt eine belastbare Grundlage vor Für die Kommunen < 5.000 EW wurden in Abstimmung mit dem Regionalen Planungsverband Schätzungen vorgenommen, die die Grundlage bilden. Für die Fokusgebiete werden für ländliche Versorgungsorte bei Bedarf die Schätzungen ergänzt. Aussagen für alle Ortsteile werden aufgrund der zu geringen Zuverlässigkeit dieser Prognosen als nicht sinnvoll erachtet (Entscheidung Steuerungsgruppe) und bei Bedarf geschätzt. In den letzten 10 Jahren wurden durch die veränderte Entwicklung Leipzigs bisherige Prognosen obsolet, so dass von einer zusätzlichen Begrenztheit kleinteiliger Prognosen auszugehen ist.
IST-Mobilitätsangebot	Für alle Teilräume liegen aktuelle Daten aufgrund laufender Projekte vor. Die Umsetzung der z.Zt. laufenden Projekte führt jedoch z.T. zu grundlegenden Änderungen des Mobilitätsangebotes, dieser Teilschritt wurde Anfang 2017 nach Fahrplanumstellung abgeschlossen Für die Gebiete, in denen ländliche Ergänzungsorte einbezogen werden sollen, wird bei Bedarf noch eine Überprüfung zu einem späteren Zeitpunkt realisiert (z.B. Fokusgebiet Thallwitz/Lossatal – hier werden Veränderungen frühestens zum nächsten Fahrplanwechsel wirksam)
Haltestellen georeferenziert	Durch das Verkehrsunternehmen wurden die Daten zu den Haltestellen in Abstimmung mit dem MDV erfasst/aktualisiert - die vorliegenden Daten wurden übergeben.
Bedarfsanalyse von Versorgung und Mobilität	Weitere Untersetzung der Bedarfe für die Fokusgebiete aus den laufenden Projekten ist aufbereitet im Ergebnis der Zukunftswerkstätten in den Fokusgebieten wurden diese weiter präzisiert (Februar bis April 2017)
Zukunftsfähigkeit der Daseinsvorsorge	Ausgehend davon, dass die Versorgung vor allem durch die zentralen Orte sowie die ländlichen Ergänzungsorte und ein verbessertes Erreichbarkeitsniveau gesichert werden soll, wurde die Überprüfung auf diese Orte und ihre Einrichtungen konzentriert. Gemäß den derzeit gesetzten Rahmenbedingungen des Landes (Schulmoratorium) sind z.B. die Schulen flächendeckend gesichert. Auch bezüglich der medizinischen Versorgung haben viele Kommunen eigene Anstrengungen unternommen, um mittelfristig die Versorgung zu sichern. Alle betrachteten Grundzentren verfügen über eine ausreichende zukunftsfähige Ausstattung. Die Ergänzungsorte besitzen gleichfalls eine Kernausrüstung, hier sind mittelfristig in der Nahversorgung in Abhängigkeit von der Marktsituation Problemlagen nicht auszuschließen. Zurzeit sind keine gravierenden zukünftigen Versorgungsdefizite zu prognostizieren. Bei den momentan in einigen Kommunen diskutierten Zusatzbedarfen der Bildungsinfrastruktur (Kita, Schulen) ist der Mehrbedarf häufig nur zeitlich befristet zu erwarten, so dass nach flexiblen Lösungen zu suchen ist. Diskussionen mit verschiedenen Akteursgruppen ergaben zudem keine Bereitschaft/Interesse um zusätzliche ländliche Versorgungseinrichtungen (Nachbarschaftsläden) zu realisieren. Verschiedene Anbieter wie Edeka sichern durch Fahr- und Lieferangebote zusätzlich die Versorgung auch kleiner Dörfer in der Fläche, hier ist das Potential weiter auszuloten.

Die kartografische Aufbereitung der erfassten Daten erfolgt im Kontext zur weiteren Qualifizierung des Geoportals und der Homepage durch den Landkreis selbst. Die Karten liegen vor und sind über die Homepage des Landkreises abrufbar. Es sind für die einzelnen Ortsteile des gesamten Landkreises die Informationen gemäß Ausstattungsmatrix verfügbar (vgl. auch Abb. 3):

Nachfolgend ist für den Landkreis ein Kartenausschnitt (Abb. 4) beispielhaft dargestellt. Mittels der vorgegebenen Matrix lässt sich schnell der vorhandene Ausstattungsgrad je Ortsteil visualisieren und vergleichend betrachten (<https://www.geoportal-llk.de/?permalink=1ycRbGXf>).

Abbildung 3 Ausstattungsmatrix für die ortsteilkonkrete Erhebung der Daseinsvorsorge

	 Kinder- garten		
Kinderbetreuung U 3	Kindergarten	Grundschule	weiterführ. Schule
		 Ambulante Pflege	
Apotheke	Mediziner	Mobile Pflege	Stationäre Pflege
			
Bank	Bäcker	Fleischer	Lebensmittel
			
Bahn	Busverkehr	Anzahl ÖV- Abfahrten je 100 EW (Schultag) 1-6 7-20 >20	Anzahl ÖV- Abfahrten je 100 EW (Ferien tag) 1-6 7-20 >20

Abbildung 4 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Leipzig 2011-2016 nach Ortsteilen

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Leipzig 2011 - 2016

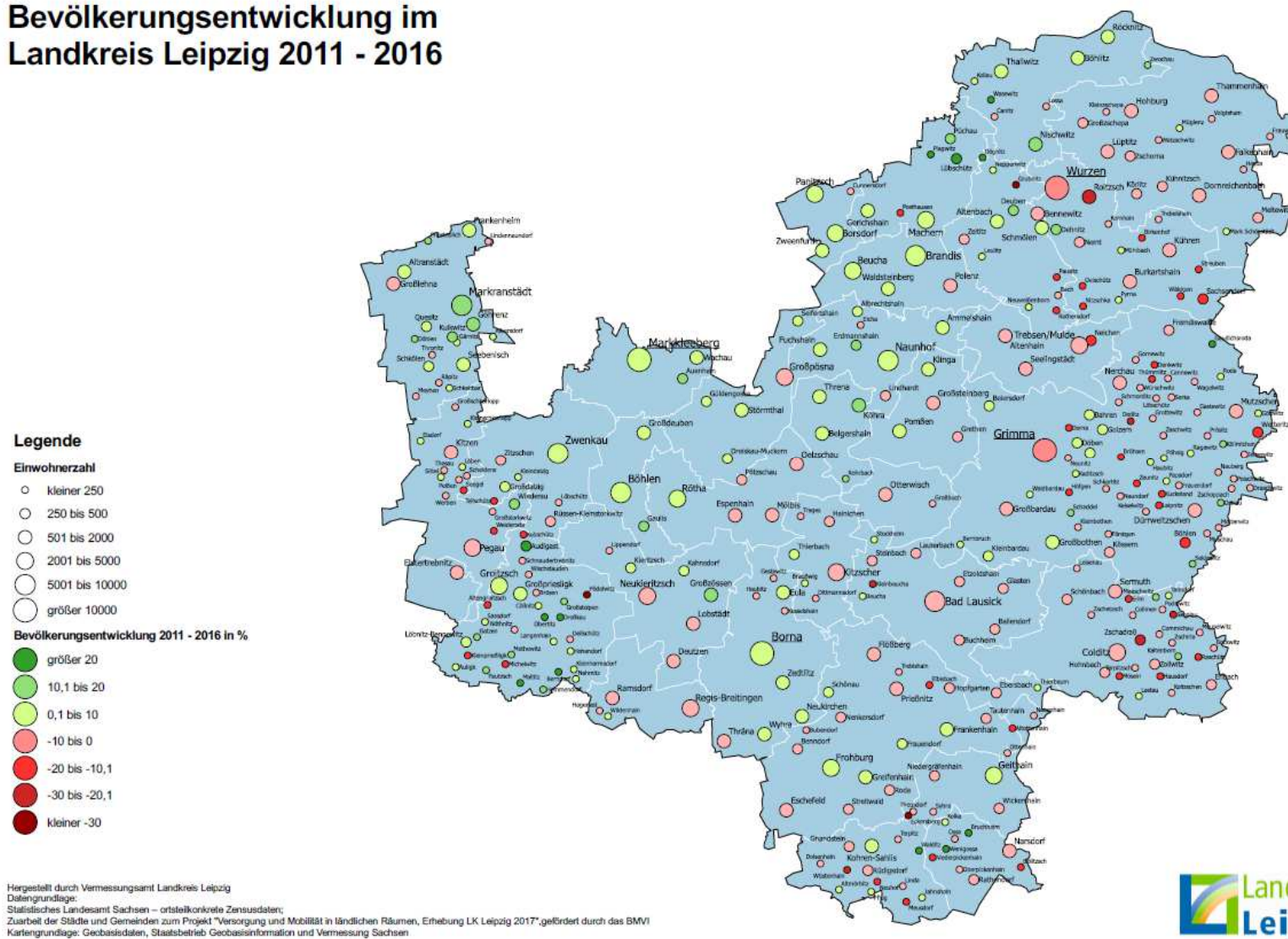
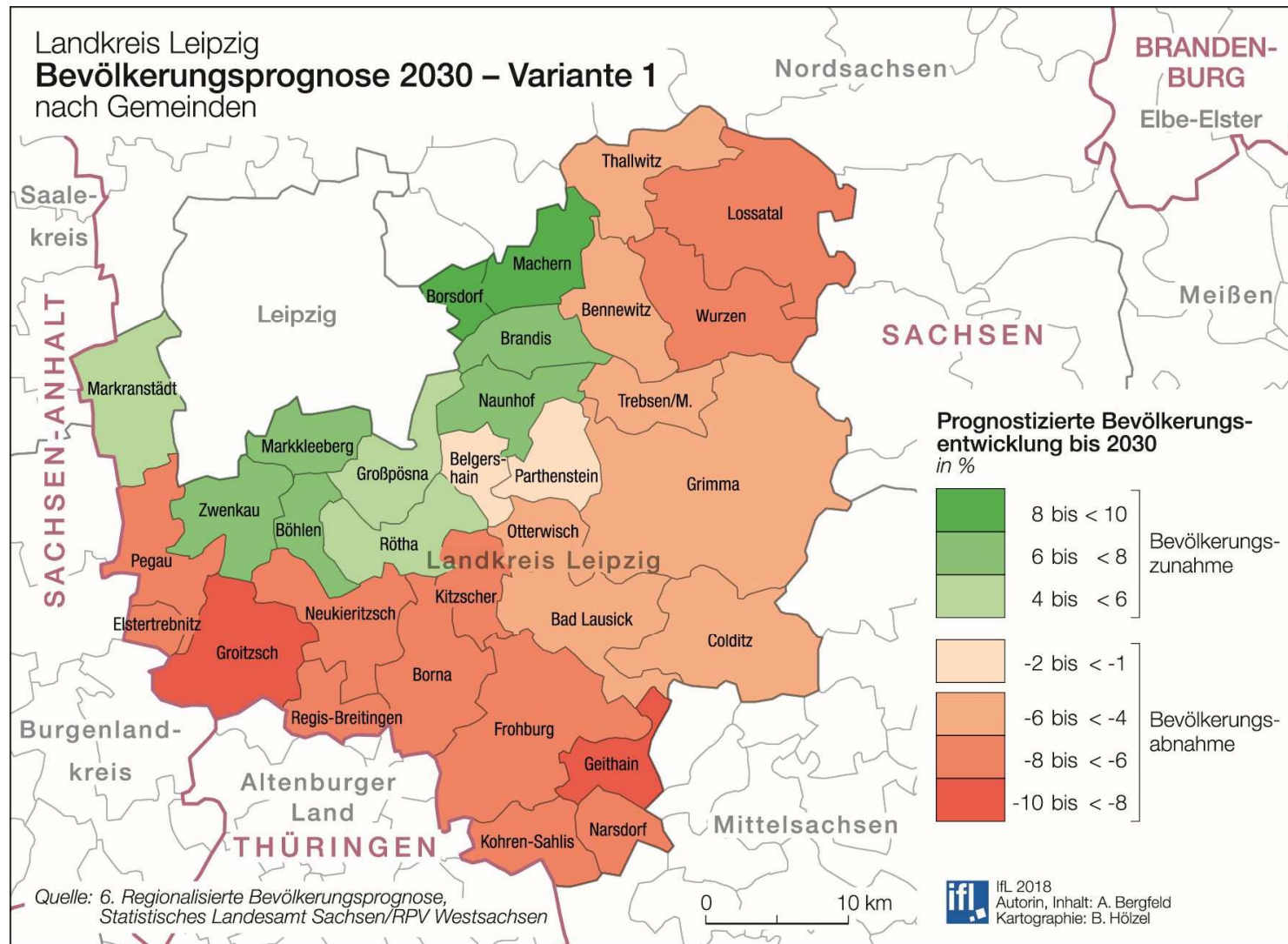


Abbildung 5 Prognose der Bevölkerungsentwicklung nach Gemeinden bis 2030 (Prognosevariante 1)



Quelle: 6. Regionalisierte Bevölkerungsentwicklung, Statistisches Landesamt Sachsen 2015, Arbeitsmaterial des RPV zur Gesamtfortschreibung des Regionalplanes 2008 (Stand 2016)

Abbildung 6 Übersicht zur Zukunftsfähigkeit wichtiger Ausstattungen der Grundversorgung der Grundzentren und ländlichen Ergänzungsorte im Landkreis Leipzig 2018

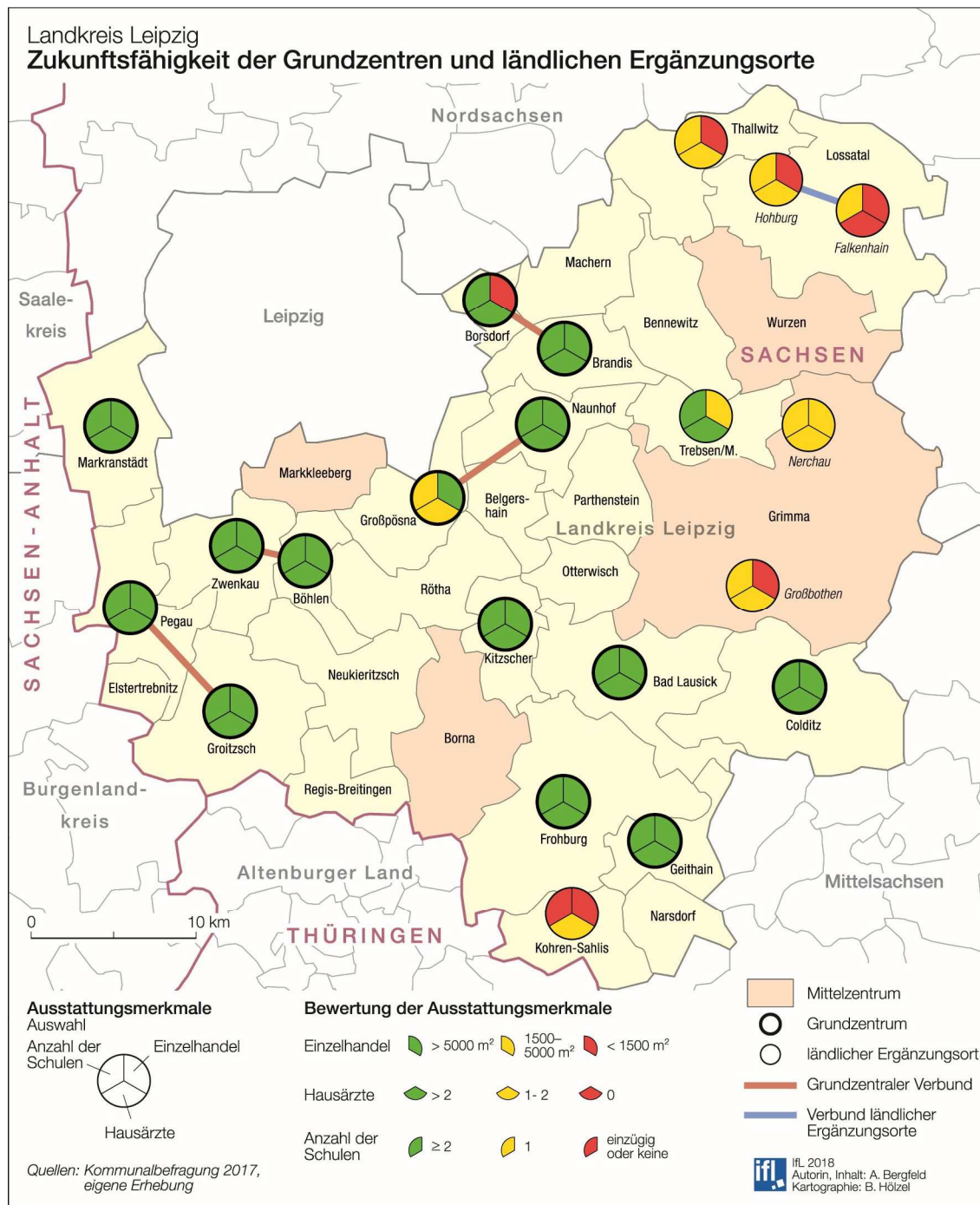
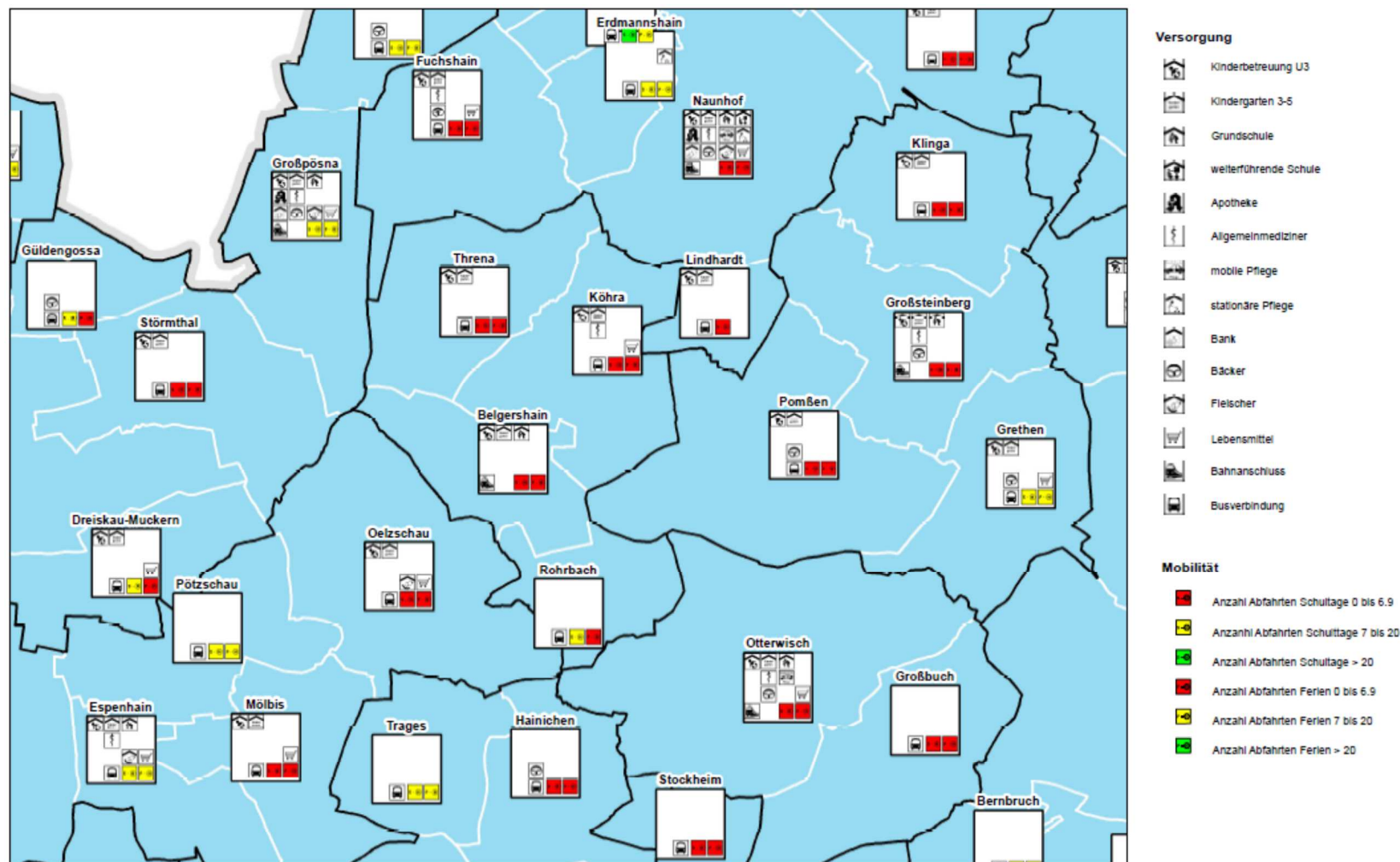
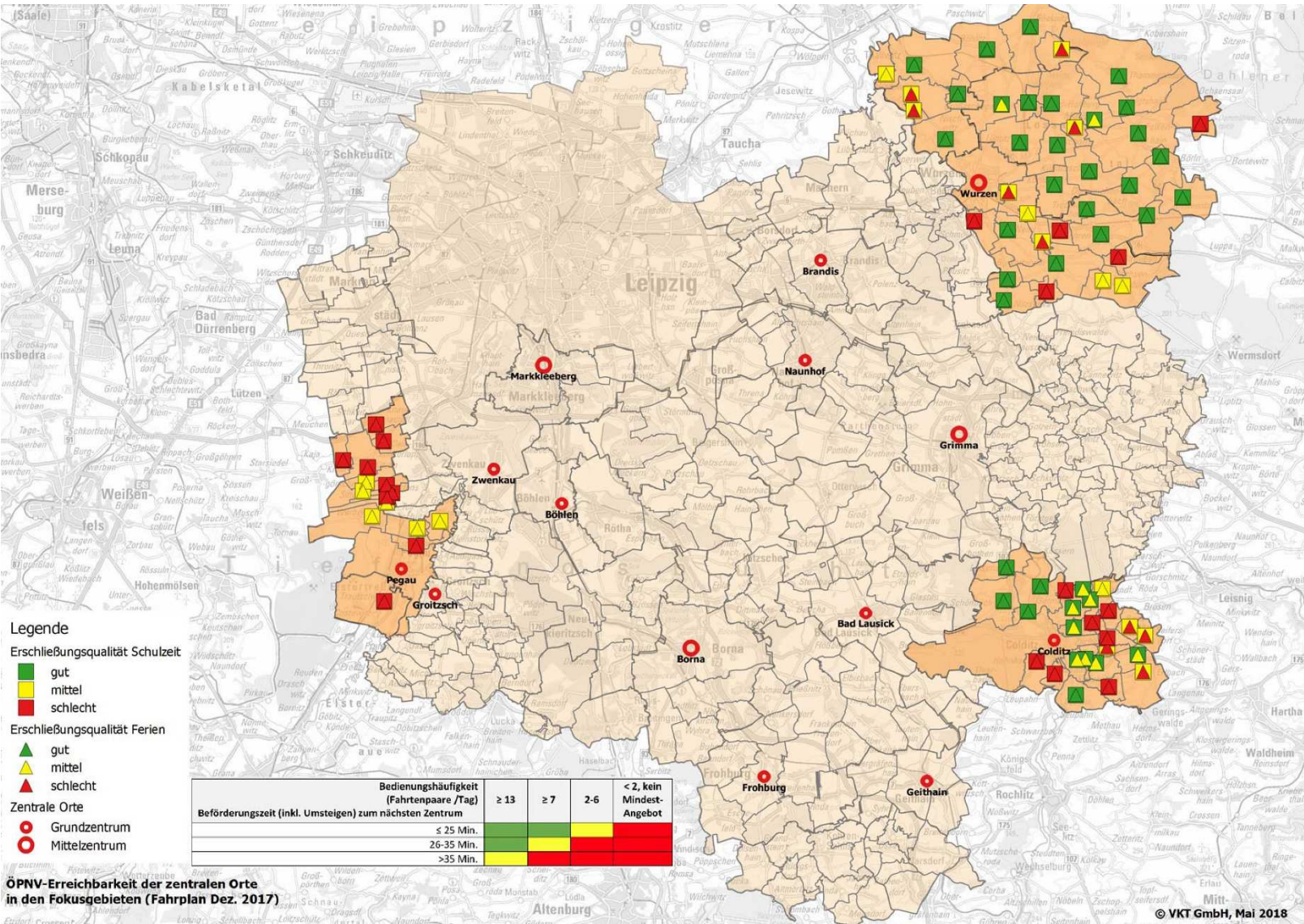


Abbildung 7 Kartenausschnitt zur ortsteilkonkreten Bestandserfassung im Landkreis Leipzig Stand 2017 (Quelle: LK Leipzig, Vermessungsamt)



Kartengrundlage: Geobasisdaten Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
 Datengrundlagen: IWR, Pflegenetzwerk LK-L, MDV/Büro VKT, LRA LK-L, IHK
 Maßstab: 1:80.000

Abbildung 8 Darstellung der Erschließungsqualität der Ortsteile in Bezug zu den Zentralen Orten in den Fokusgebieten (Stand: Fahrplan Dez. 2017)



Quelle: eigene Erhebung VKT 2018

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1	Vergleich der Stadt-Umland-Wanderungen im Raum Leipzig 2012 und 2014	4
Abbildung 2	6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose – Darstellung Variante 1	5
Abbildung 3	Ausstattungsmatrix für die ortsteilkonkrete Erhebung der Daseinsvorsorge	10
Abbildung 4	Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Leipzig 2011-2016 nach Ortsteilen	11
Abbildung 5	Prognose der Bevölkerungsentwicklung nach Gemeinden bis 2030 (Prognosevariante 1)	12
Abbildung 6	Übersicht zur Zukunftsfähigkeit wichtiger Ausstattungen der Grundversorgung der Grundzentren und ländlichen Ergänzungsorte im Landkreis Leipzig 2018	13
Abbildung 7	Kartenausschnitt zur ortsteilkonkreten Bestandserfassung im Landkreis Leipzig Stand 2017 (Quelle: LK Leipzig, Vermessungsamt)	14
Abbildung 8	Darstellung der Erschließungsqualität der Ortsteile in Bezug zu den Zentralen Orten in den Fokusgebieten (Stand: Fahrplan Dez. 2017).....	15

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1	Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden im LK Leipzig nach Zuordnung zum Zentrale-Orte-System.....	6
Tabelle 2	Bewertungsansatz zur Bedienungsqualität des ÖPNV in den OT	8